

Der Abend
20. VII. 1916

12
20

109

Die Preiserhöhung der Brifetts.

Da der „Abend“ zuerst die „Pflicht des Demagogierens“ ausgesprochen hat, will er auch der erste sein, der sie erfüllt. Es wird heute mitgeteilt, daß im Zusammenhange mit der gestern gemeldeten Erhöhung der Kohlenpreise auch die der Brifetts erhöht werden, und zwar im gleichen Maße und von heute anfangen. Das scheint uns nun ein Fall zu sein, der der Untersuchung durch das neue Amt dringend bedarf. Brifetts sind ein fabrikmäßig hergestellter Gegenstand; die heute zum Verkauf kommenden sind ohne jeden Zweifel schon vor einiger Zeit erzeugt worden, also damals als noch die früheren niedrigeren Kohlenpreise gegolten haben. Mit welchem Rechte fordern nun Erzeuger und Händler unter Berufung auf die seit gestern erhöhten Kohlenpreise höhere Preise für Brifetts, die noch aus Kohlen zum alten Preise erzeugt worden sind? Ist dies nicht ein offenkundiger Vorstoß gegen die wiederholten Verordnungen und oberstgerichtlichen Entscheidungen über den Zusammenhang zwischen Erzeugungskosten und Verkaufspreis? Da die Absicht zu bestehen scheint, sich nun endlich des Wohles der kleinen Leute anzunehmen, auch auf die Gefahr hin, daß dadurch der Gewinn der Großen geschnitten werden könnte, ja sogar hier und da einmal einer dieser Großen mit dem Strafgerichte zu tun bekäme, so empfehlen wir den Fall mit den Brifetts der eingehenden Prüfung der Zentralstelle; sie wird sich ein Verdienst und das Vertrauen der Bevölkerung erwerben, wenn sie gleich hier zeigt, daß sie nicht nur zur Bekämpfung von Greislern und Milchverschleißerinnen errichtet wurde, sondern nicht davor zurückschreckt, wenn ein großer Griff in unsere Taschen verhindert werden kann.

Wir sehen mit Ungeduld der Mitteilung der Korrespondenz Wilhelm über das Einschreiten gegen die Verteuerung der Brifetts, insofern sie älterer Erzeugung sind, entgegen, und sind überzeugt, daß die ganze Bevölkerung darauf gespannt ist, wie sich dieser Prüfstein des Ernstes des neuen Amtes bewähren wird.